



LAND  
TIROL

## **Gleichstellungspaket 2020 – 2023**

Gleichstellung von Frauen und  
Männern in Tirol

## **Gleichstellungspaket 2020 bis 2023**

### **Gleichstellung von Frauen und Männern in Tirol**

#### **Handlungsfelder, Schwerpunkte, Maßnahmen**

Mit dem vorliegenden Gleichstellungspaket 2020 – 2023 – Gleichstellung von Frauen und Männern in Tirol soll insbesondere die Umsetzung der im Regierungsprogramm definierten Ziele vorangetrieben werden. Dazu nachstehende Handlungsfelder vorgesehen, in welchen verstärkt Maßnahmen gesetzt werden.

#### **1. Handlungsfeld Rollenbilder (Stereotype)**

Wesentliche Ziele sind:

Aufbrechen von traditionellen Rollenklischees und Geschlechterstereotypen; Bewusstmachen sozialer Konstruktionen von Geschlechterrollen; Ermöglichung vielfältiger, unterschiedlicher weiblicher und männlicher Lebensweisen; aktive Antidiskriminierung; Ausgewogenheit in Entscheidungsgremien und bei Führungspositionen; Erhöhung des Frauenanteils in politischen Gremien, Sichtbarmachen von Leistungen von Frauen; Gender-Mainstreaming und Gender-Budgeting werden gelebte Praxis.

Schwerpunkte und Maßnahmen sind daher insbesondere:

- Sonderförderung für Projekte zur Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen („Frausein in Tirol“, Männerrollen; interkulturelle Frauencafes, Frauenräume; Projekte zur aktiven Antidiskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität; etc.)
- Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen (regionaler Ausbau Kompetenzlehrgang „Nüsse knacken Früchte ernten“; Medienkampagne Frauen vor den Vorhang, etc.)
- Auszeichnungen (Sichtbarmachung von Personen, die sich um die Gleichstellung besonders verdient gemacht haben; Auszeichnungen und Ehrungen des Landes)
- Gender-Budgeting (Schulungen)
- Sensibilisierung und Information (gendergerechte Sprache und Bildgestaltung, Sensibilisierung zu Rollenstereotypen im Schulbereich etc.)
- Gendermedizin (frauenspezifische Gesundheitsvorsorgeprogramme, etc.)

Vorgesehenes Zusatzbudget: € 471.000

#### **2. Handlungsfeld Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Wesentliche Ziele sind:

Sensibilisierung zu Auswirkungen von geschlechtsspezifischer gesellschaftlicher und privater Arbeitsteilung; Sicherstellung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer und Frauen, gleichberechtigte Teilnahme am Erwerbsleben durch bedarfsgerechte Kinderbetreuung und Unterstützung bei der Pflege von (älteren) Angehörigen.

Für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt ist eine ausgewogene Aufteilung der familiären Sorgearbeit sowie das Angebot einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung wesentlich. Da Frauen im Schnitt niedrigere Erwerbseinkommen haben und ihre Versicherungsverläufe durch Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen Lücken aufweisen, liegen die Pensionen der Frauen unter jenen der Männer. Dies bewirkt eine höhere Armutsgefährdung von Frauen.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Pensionisten in Tirol beträgt (2018) € 26.910, jenes der Frauen liegt bei € 14.590. Das ist eine Differenz von € 12.320 im Jahr (- 45,78 %) (Statistik Austria 2020)

80% der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen. Vor allem Frauen mit Kindern unter 15 Jahren arbeiten in Teilzeit (74,3 %). Die Teilzeitquote bei Männern mit Kindern unter 15 Jahren beträgt 5,6%

Schwerpunkte und Maßnahmen sind daher insbesondere:

- Sonderförderung zum Thema Männer und familiäre Sorgearbeit (Förderung von Aktionen, Veranstaltungen und Projekten etc.)
- Information und Sensibilisierung zu geschlechtsspezifischer Sorgearbeit (Durchführung einer Kampagne, Runde Tische, Informationsmaterial etc.)
- Kinderbetreuung: Entwicklung innovativer Ansätze mit neuen inhaltlichen Zugängen unter Nutzung von ESF- Mitteln

Vorgesehenes Zusatzbudget: € 860.000 (zusätzlich können € 480.000 ESF-Mittel lukriert werden)

### 3. Handlungsfeld Arbeitsmarkt

Wesentliche Ziele sind:

gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben, Reduzierung von Einkommensunterschieden, Bekämpfung von Armut und Diskriminierung, eigenständige Existenzsicherung von Frauen (Teilzeit!), Verbesserung der sozialen Absicherung.

Der Einkommensunterschied zwischen ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern beträgt 2018 in Tirol 19,1 %. Im durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen verdienen Frauen somit € 8.455 weniger als Männer. (Mittleres Jahresbruttoeinkommen Frauen in Tirol: € 19.532, Österreich: € 21.588).

Die Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-jährigen Frauen in Österreich stieg von 65,2% (2009) auf 69,2% (2019). Im Juni 2020 waren in Österreich 414.766 Personen als arbeitslos vorgemerkt. Davon waren 197.076 weiblich und 217.690 männlich. Im Vergleich waren das 56,8% mehr Arbeitslose als im Vorjahr 2019. In Tirol hat die Steigerung sogar 123,4 % betragen (AMS 2020, Arbeitsmarktinformationen Juni 2020):

	Männer	Frauen	Plus zum Vorjahr
Tirol	13.026	15.104	123,4 %
Österreich	217.690	197.076	56,8 %

Schwerpunkte und Maßnahmen sind daher insbesondere:

- Maßnahmen zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und eigenständigen Existenzsicherung von Frauen unter Nutzung von ESF- Mitteln (Umsetzung von Maßnahmen unter Nutzung von ESF-Mitteln in den Handlungsfeldern der ESF-Strategie Tirol 2020, im Rahmen von REACT EU 2021 – 2022 und im Rahmen der IP 1 der neuen Strukturfondsperiode ESF+ 2021 – 2027)
- Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in der Technik und von Männern in der Betreuung (z.B. Ausbildungsschecks)
- Ausbau der geschlechtssensiblen Berufsorientierung (z.B. Ausbau Girls‘ Day, geschlechtersensible Berufsorientierung an Schulen etc.)

Vorgesehenes Zusatzbudget: € 2.970.000 (zusätzlich können € 2.980.000 ESF-Mittel lukriert werden)

#### **4. Handlungsfeld Ausstattung Gleichstellungseinrichtungen**

Wesentliche Ziele sind:

bedarfsgerechte (technische) Ausstattung von Frauen- und Mädcheneinrichtungen und gleichstellungsorientierten Einrichtungen; Digitalisierung der Beratungsangebote zur besseren Erreichbarkeit von Frauen in peripheren Gebieten.

Schwerpunkte und Maßnahmen sind daher insbesondere:

- bedarfsgerechter Ausbau von Frauen- und Mädcheneinrichtungen (z.B. Förderung von Infrastruktur, Dolmetsch Unterstützung, Digitalisierung, Barrierefreiheit,)

Vorgesehenes Zusatzbudget: € 75.000

#### **5. Handlungsfeld Mobilität**

Wesentliche Ziele sind:

Mobilität und Teilhabe von (finanziell benachteiligten) Frauen erhöhen; Teilhabe von Frauen (in peripheren Gebieten) am Erwerbsleben durch bedarfsgerechte Mobilitätsangebote verbessern; Sicherheit im öffentlichen Raum für Frauen verbessern

Schwerpunkte und Maßnahmen sind daher insbesondere:

- Maßnahmen zur Förderung der Mobilität (z.B. VVT-Sozialticket, Fahrradkurse für Frauen mit Migrationshintergrund, Beleuchtung von Haltestellen und Schutzwegen, Unterführungen zur Erhöhung der Sicherheit, Ausbau ÖPNV und alternativer Mobilitätsformen)
- Fokussierung strategische Ebene (Nachhaltigkeitsstrategie, Entwicklungszusammenarbeit, Klimaschutz)

Vorgesehenes Zusatzbudget: € 480.000

#### **6. Handlungsfeld Infrastruktur**

Wesentliche Ziele sind:

gendersensible Gestaltung und Infrastruktur öffentlicher Gebäude

Schwerpunkte und Maßnahmen sind daher insbesondere:

- Maßnahmen zur gendersensiblen Gestaltung von Landesgebäuden (z.B. Umkleieräume und Wickelräume, Leitsysteme, Wartebereiche für Parteien hinsichtlich Familienfreundlichkeit optimieren, Sicherheitskonzepte etc.)

Vorgesehenes Zusatzbudget: € 157.000

#### **7. Handlungsfeld Gewaltprävention**

Wesentliche Ziele sind:

gewaltfrei leben in Tirol; Abbau geschlechtsspezifischer Gewalt im öffentlichen und privaten Bereich; Unterstützung für von Gewalt Betroffene. Damit wird auch die Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt, von Österreich am 14.11.2013 ratifiziert) weiter umgesetzt.

Schwerpunkte und Maßnahmen sind daher insbesondere:

- Bedarfsorientierter (regionaler) Ausbau von Opferschutz- und Beratungseinrichtungen, inklusive Absicherung des laufenden Betriebs von Beratungseinrichtungen
- Maßnahmen für spezifische Themen und Opfergruppen (z.B. Antigewalttrainings, Maßnahmen für Frauen mit Behinderung, ältere Frauen, pflegebedürftige Personen, SexarbeiterInnen, Gewaltprävention in der Offenen Jugendarbeit etc.)
- Information und Sensibilisierung (Infokampagne „Gewaltfrei leben in Tirol“; Runde Tische mit ExpertInnen; Erstellung von Informationsmaterial etc.)
- Opferschutz in Krankenhäusern (Infomaterial)

Vorgesehenes Zusatzbudget: € 1.715.000

Für das Gleichstellungspaket 2020 – 2023 – Gleichstellung von Frauen und Männern in Tirol ist ein Budget von insgesamt maximal € 7.178.000 geplant, davon

- Frisches Geld: € 6.728.000
- Fortschreibung Budget: € 450.000

Zusätzlich können damit € 3.460.000 ESF-Mittel lukriert werden.